


# Detransition, Baby

SCHAUSPIEL

Torrey Peters



Vielleicht nur mit dir.

IST DAS ECHT? | Staatstheater Darmstadt

*Lili Alexander, Sebastian Schulze*



# Detransition, Baby

Torrey Peters / in einer Fassung von Cy Linke,  
Carlotta Huys und Lili Alexander / *empfohlen  
ab 14 Jahren*

REESE Lili Alexander  
KATRINA Hân Nguyễn  
AMY / AMES Sebastian Schulze

REGIE Cy Linke  
BÜHNE & VIDEO Lucy / Louis Caspar Schmitt  
BÜHNE & KOSTÜM Elin Laut  
KÜNSTLERISCHE MITARBEIT Lili Alexander  
DRAMATURGIE Carlotta Huys

TEXT „Detransition, Baby“ von Torrey Peters, Deutsche Übersetzung  
von Nicole Seifert, Frank Sievers

AUFFÜHRUNGSRECHTE Torrey Peters, vertreten durch United Talents  
RECHTE AN DER ÜBERSETZUNG Ullstein Buchverlage, Berlin.  
Vertreten durch Felix Bloch Erben Verlag

DAUER *1 Stunde, 35 Minuten, keine Pause*

---

Premiere am Freitag, 27. März 2026, 20:00 Uhr  
Staatstheater Darmstadt, Kammerspiele

REGIEASSISTENZ & ABENDSPIELLEITUNG Katharina Schaal SOUFF-  
LAGE Rafael Buchta PRODUKTIONSASSISTENZ Elena Fünfer KOS-  
TÜMASSISTENZ Mia Noemi Kettern LICHT Selim Elmasry TON Lia  
Diehl VIDEO Max Hennig, Bjarne Benke TECHNISCHE LEITUNG  
Yawo Gomado MASKE Christine Schmitt, Lili Alexander REQUISITE  
Mara Bangert KOMMUNIKATION Valentina Tepel NAGELDESIGN  
Camilla Inge Volbert

**Anfertigung der Dekorationen & Kostüme in den Werkstätten des Staats-  
theaters Darmstadt** TECHNISCHE DIREKTION Nico Göckel LEITUNG BÜH-  
NENBETRIEB & KOORDINATION WERKSTÄTTEN Uwe Czetzl ABTEILUNGS-  
LEITUNG BÜHNENTECHNIK & BÜHNENINSPEKTOR Andreas Engelhardt  
TECHNISCHE LEITUNG KAMMERSPIELE & KOORDINATION AUSSENSPIEL-  
STÄTTEN Yawo Gomado PRODUKTIONSLEITUNG WERKSTÄTTEN Lisa Bader  
PRODUKTIONSASSISTENZ Anna Kirschstein, Elena Fünfer KONSTRUKTION  
Rumie Seidler, Marija Njegovanović LEITUNG BELEUCHTUNGS- & VIDEOABTEI-  
LUNG Heiko Steuernagel LEITUNG TONABTEILUNG Sebastian Franke LEITUNG  
KOSTÜMABTEILUNG Gabriele Vargas Vallejo, Saskia Scherer LEITUNG MASKEN-  
ABTEILUNG Manuela Kutscher, Kirsten Roser-Vogel, Jennifer Stang LEITUNG RE-  
QUISITENABTEILUNG Ruth Spemann LEITUNG MALSAAL Ramona Greifenstein  
THEATERPLASTIK Lin Hillmer, Jenny Sciacovelli LEITUNG SCHREINEREI Daniel  
Kositz LEITUNG SCHLOSSEREI Jürgen Neumann LEITUNG POLSTER- & TAPEZIER-  
WERKSTATT Andreas Kiss GEWANDMEISTEREI Oksana Grenz (Damen), Brigitte  
Helmes (Herren) SCHUHMACHEREI Thea Glaser, Tanja Heilmann, Anna Meirer



# Das Sex and the City-Problem

Das Sex and the City-Problem war und ist das Problem aller Frauen, meint zumindest Reese. Nur hat es bisher im Gegensatz zu Millionen cis Frauen noch keine Generation von trans Frauen gelöst. Wenn eine Frau 30 wird, gibt es für sie – trotz aller Fortschritte durch den Feminismus – im Grunde nur vier Möglichkeiten, nämlich die vier Handlungsbögen der Protagonistinnen von Sex and the City. Einen Partner suchen und eine Charlotte sein. Karriere machen und eine Samantha sein. Ein Baby bekommen und eine Miranda sein. Oder sich durch Kunst und durchs Schreiben verwirklichen und eine Carrie sein.

„Detransition, Baby“, der 2021 erschienene Roman von Torrey Peters beschäftigt sich auf zwei Zeitebenen mit eben dieser Zwickmühle. Im **Heute** stellt Katrina, eine erfolgreiche Mitte-Dreißigerin, fest, dass sie schwanger ist. Und zwar von Ames, ihrem Mitarbeiter in der Marketing-Agentur, mit dem sie eine (noch) lose, aber liebevolle Beziehung verbindet. Ames reagiert verhalten auf die Nachricht der Schwangerschaft – und auf Katrinas Fragen nach dem „Warum“ outet sich Ames: Er hat mehrere Jahre als trans Frau gelebt und ging davon aus, dass die Hormonbehandlung seine Fruchtbarkeit beeinträchtigt habe. Kann Ames unter diesen Bedingungen „Vater“ werden? Und damit das Bild einer cis heteronormativen Kleinfamilie erfüllen?

**In der Vergangenheit**, im Roman und in der Inszenierung von Cy Linke, die in wechselnden Kapiteln mit der Gegenwart verwoben ist, scheinen Reese und Amy ein glückliches Paar zu sein: zwei junge trans Frauen in New York mit dem Traum von einer eigenen Familie.

Doch ganz so einfach ist es nicht. Abgesehen von trans feindlichen (und teuren) Adoptionsprozessen, die den Beiden im Weg stehen, erwischt Amy Reese auch noch beim Fremdgehen. Nach einem gewaltvollen Angriff durch Reeses Liebhaber, der in einer gebrochenen Nase resultiert, und verschiedenen anderen, trans feindlichen Vorfällen, ent-

scheidet sich Amy, wieder als Mann zu leben. An Amys Detransition und den Gründen dafür zerbricht die Beziehung krachend.

Als nun eben drei Jahre später Ames' Chefin Katrina unerwartet von ihm schwanger wird, fasst Ames einen Plan: Warum ziehen sie das Kind nicht gemeinsam groß, zu dritt? Reese, die immer Mutter werden wollte, ringt nach diesem Vorschlag mit sich und ihrer Rolle in der Konstellation. Wird sie immer nur die „andere Mutter“ sein? Eine Mutter zweiter Klasse? Auch Katrina hat ihre Zweifel, aufgerüttelt durch Ames' Outing als ehemalige trans Frau und stark geprägt von ihrer eigenen Migrationsgeschichte und einer vergangenen Fehlgeburt. Und Ames? Hadert sowieso mit sich und seiner Geschlechtsidentität. Doch alle drei beginnen, sich mit der Möglichkeit einer queeren, unkonventionellen, liebevollen Familienstruktur auseinanderzusetzen und plötzlich erscheint eine ganz neue Zukunftsvision am Horizont.

Aber weil es dann eben doch alles komplizierter ist, gerät auch diese Zukunft erneut in Gefahr...



# Ich habe Spaß an albernem Dingen

*Zum Erscheinen ihres Romans Detransition, Baby in Deutschland spricht Autorin Torrey Peters 2022 mit dem Missy Magazin. Auszüge dürfen wir hier mit freundlicher Genehmigung abdrucken. Das Interview führte Hengameh Yaghoobifarah.*

**Hengameh Yaghoobifarah:** Neulich habe ich eine Sammlung literarischer Beiträge von queeren und trans Autor\*innen gelesen. Bei den meisten Texten dachte ich: Uff, das ist so deprimierend. [...] Aber es ist ja nicht ausschließlich scheiße, queer zu sein.

**Torrey Peters:** Die LGBT Experience kann witzig und gleichzeitig traumatisierend sein! Das war mir beim Schreiben sehr wichtig. [...] Wenn du für ein trans Publikum schreibst, musst du weder alle trans Leute repräsentieren, noch Angst davor haben, dass deine Authentizität infrage gestellt wird. Du musst dein Transsein nicht unter Beweis stellen, indem du eine Resilienzgeschichte schreibst. Wenn die Last der Repräsentation abgelegt ist, kannst du ehrlich über dich selbst sprechen. Manches in meinem Leben war leicht, anderes nicht. Ich habe Spaß an albernem Dingen. [...]

**HY:** Hattest du beim Schreiben Angst davor, dass manche Erzählungen in dem Roman zu gewagt sind für cis Leser\*innen?

**TP:** Als ich das Buch begonnen habe, hatte ich keinen Verlag und keine Agentur. Ich hatte meine Freund\*innen als Zielgruppe im Kopf. Das hat mir viele Freiheiten gegeben und mir erlaubt, Witze zu machen, für die ich sonst zu unsicher gewesen wäre. Es gibt das Risiko, dass bigotte Menschen so eine Erzählung für sich instrumentalisieren. Aber für dieses Publikum habe ich nicht geschrieben. [...] Wenn cis Leute nicht missgünstig und voreingenommen sind, können sie mit meinem

Buch mithalten. So wie ich Bücher von Schwarzen oder muslimischen Autor\*innen lese. Ich will nicht, dass sie sich selbst zensieren, weil ich ihr Buch lesen könnte. Ich will nicht, dass sie denken: „Das hier wäre meine beste Story, aber ich schraube sie auf achtzig Prozent runter, weil es sein könnte, dass ein Idiot mein Buch liest.“

**HY:** Immer wieder begegnet mir die Erwartungshaltung, dass sich Figuren in Fiktion moralisch einwandfrei verhalten sollen.

**TP:** Das verwehrt uns die künstlerische Bandbreite. Mir ist der Blick auf die künstlerische und politische Ebene wichtig. Schon Aristoteles sagte, dass der Kernpunkt von Narration der Konflikt ist. [...] Ich glaube nicht, dass das Auslassen von Konflikt oder von schwierigen Charakteren die richtige künstlerische Einschränkung ist, um eine politische Weltanschauung auszudrücken.

**HY:** Dennoch steckt viel politische Debatte in dem Roman. Interessant ist es z. B., wenn Reese Oppression Olympics [Anm. d. Red.: Benachteiligungsolympiade] spielt und von Katrina ausgedribbelt wird, weil Mutterschaft eben nicht nur für trans Frauen ein aufgeladenes Thema ist.

**TP:** Als ich in Amys Kapiteln über Dissoziation geschrieben habe, dachte ich in den ersten Entwürfen, dass das ein spezifisches trans Thema ist, beim Sex zu dissoziieren, weil der Körper, den ich gerne hätte, von dem abweicht, den ich habe. Dann habe ich mit cis Frauen gesprochen und sie sagten, diese Dissoziation beim Sex passiere ihnen ständig. [...] Mit der neuen Einsicht musste ich alles noch mal überdenken. [...] Wenn sich Reese und Katrina also darüber streiten, wer es schwerer hat, ein Baby zu haben, stellt sich heraus, dass keine Mutter es leicht hat. [...] Jeder wird gesagt, dass sie als Mutter unfähig ist.





*Lili Alexander, Sebastian Schulze, Hàn Nguyễn*

**HY:** In Deutschland dominieren [sogenannte] TERFs [Anm. d. Red.: Trans-Exclusionary Radical Feminists] die Debatte um Detransition. Sie instrumentalisieren die Geschichten von detrans Leuten für ihr Narrativ der aufdringlichen trans Lobby, die unsere Jugend verdirbt. Dein Roman geht gar nicht erst darauf ein, sondern hat einen queeren Ansatz.

**TP:** Es gibt bigotte Menschen – ich nenne sie nicht mal TERFs, sondern einfach Fanatiker\*innen –, die Bücher wie meines instrumentalisieren. Aber warum sollte ich beim Schreiben an Fanatiker\*innen denken? [...] Für Fanatiker\*innen ist diese Debatte nur ein Vorwand, um ihre Ideologie durchzusetzen. Ich denke nicht, dass ihnen das Thema gehört. Detransition betrifft Menschen, die durch eine Transition gegangen sind. Wer nicht transitioniert ist, kann auch nicht detransitionieren. Die Mehrheit der Menschen detransitioniert nicht aus Reue, sondern weil ihnen das Leben als trans Person schwer gemacht wird. [...] Die Detransitionsdebatte soll Leuten Angst machen. [...] Das ist nur ein Werkzeug, um andere zu beschämen. Das Geheimnis, um Scham aufzubrechen, ist, zu benennen, was passiert. Sobald Scham ausgesprochen ist, merken wir, dass es eigentlich keine große Sache ist. Detransition ist keine große Sache.

**HY:** Welche Autor\*innen haben dich inspiriert, so zu schreiben?

**TP:** An erster Stelle ist da eine ganze Reihe an trans Autor\*innen: Casey Platt, Imogen Binnie, Sybil Lamb, Jackie Ess, T. Fleischmann. Aber auch James Baldwin und Toni Morrison, weil sie eine Vorlage dafür geschaffen haben, ehrlich in eine Dominanzkultur hineinzu-schreiben. [...]

*Dieser Text erschien zuerst im Missy Magazin 03/22 und wurde für dieses Programmheft redaktionell gekürzt.*



*Lili Alexander, Hàn Nguyễn*

# The Sound of Detransition, Baby

Wie viele Inszenierungen wurde auch diese Arbeit an „Detransition, Baby“ von Musik begleitet. Einige (oder auch viele) dieser Tracks haben es bis in die Premiere geschafft, manche nicht. Aber Reinhören lohnt sich trotzdem!

Amanda Lear - Follow Me

Yseult - Bitch you could never

TV Soundtrack Orchestra - Sex And The City Theme

Henry Mancini - Moon River

Air - Sexy Boy

Donna Summer - MacArthur Park

Amanda Lear - Love Me Tender

Club 69 - Diva

Ethel Cain - Gibson Girl

The Gesualdo Six - Thou Knowest,  
Lord, The Secrets of Our Hearts

Cyndi Lauper - True Colors

Keri Hilson - I Like

femtanyl - Girl Hell 1999

Dolly Parton - I Will Always Love You

Ashana - The Embrace

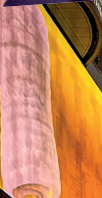
The Velvet Underground - Candy Says

SOPHIE - Is It Cold In The Water?

COSMOPOLITAN



GOOD VIBES



81 Street

AMERICA  
TIMES SQUARE



PRADA

MONTERO BAR GRILL

## DETRANSITION

„Obwohl potenziell jeder Bereich des menschlichen Lebens von so einer Umkehr oder Kursänderung betroffen sein kann, sind wenige Themengebiete so heiß diskutiert wie das der geschlechtlichen Selbstbestimmung. Die Warnung davor oder die Sorge darum, dass sich eine Entscheidung möglicherweise als falsch herausstellen könnte, wird teilweise instrumentalisiert, um für die Erschwerung des Zugangs zu medizinischen Transitionsmaßnahmen zu argumentieren.“

*Die ganze Broschüre zum Thema Detransition vom Bundesverband Trans findet ihr hier:*



## KOMMA

Und warum ist das Komma wichtig, Torrey Peters? „The comma is quiet crucial, the comma is like a knife’s edge. At the time that I was writing the book, it felt like I was existing on the knife’s edge. It was a painful, tight place. If i could fall towards one side or the other, that would be ok: to motherhood, to babies, to that kind of acceptance of womanhood or if I could just detransition and find a way to live that would feel comfortable.“

*Mehr zum Titel:*



## BABY

„So viel [in der Debatte um Elternschaft] dreht sich darum, dass ‚Mütter so sind und Väter so‘. Dabei werden die vermeintlichen Stärken der Mutterschaft dadurch definiert, was man als Schwächen der Vaterschaft ansieht. Was natürlich völliger Unsinn ist. [...] Ich frage mich, ob vieles davon daran liegt, dass in heterosexuellen Beziehungen die Unterschiede zwischen den Partner\*innen so krass werden, und das wiederum prägt das Selbstbild auf schockierende Weise. Ich glaube, [unsere Co-Mutterschaft] hat uns die Freiheit gegeben, authentischer zu erziehen, anstatt zu sagen: Ich bin der Vater, also mache ich das“, sagt die Autorin Nell Stevens.

*Mehr zu Queer Parenting und Buchtipps findet ihr hier:*





# **Let's talk *Detransition, Baby***

## **- Ein Fragebogen**

Mit jeder Inszenierung hoffen wir, etwas bei unserem Publikum anzustoßen. Mit diesem Fragebogen zu „*Detransition, Baby*“ wollen wir Dich wieder dazu anregen mit anderen oder Dir selbst in den Austausch zu kommen. Viel Spaß!

**Bist du eher Samantha, Charlotte, Miranda oder Carrie?**

**Und was bedeutet das?**

**Hast du Kinder?**

**Oder einen Kinderwunsch?**

**Hattest du eine glückliche Kindheit?**

**Was ist das überhaupt?**

**Glaubst du, eine monogame, heterosexuelle Paarbeziehung zwischen zwei cis Personen ist der Grundstein davon?**

**Hast du schon Freund\*innen verloren?**

**Hast du Angst vor Unbekanntem?**

**Bist du verliebt?**

**Vermisst du deine\*n Ex?**

**Bist du eher Reese, Ames oder Katrina?**

**Textnachweise** S. 13: Eli Kappo: Detransition. Hin, zurück und weiter. Bundesverband Trans [Hrsg.]: Berlin, 2022. 2. Aufl. Entn.: [https://www.bundesverband-trans.de/wp-content/uploads/2024/12/detrans\\_Web.pdf](https://www.bundesverband-trans.de/wp-content/uploads/2024/12/detrans_Web.pdf) | S. 13: Interview with Torrey Peters: West Cork Literary Festival. Entn.: <https://www.youtube.com/watch?v=d380hCe-CRI> | S. 13 Nell Stevens in: Rhiannon Lucy Cosslett: Queer families are teaching us there are many ways to be a mother. The Guardian, 2022. Entn.: <https://www.theguardian.com/commentisfree/2022/nov/01/queer-families-mother-relationships-gender-roles> Übers. von Carlotta Huys. | S. 6: Hengameh Yaghoobifarah Leute nach ihren Buchstaben Fragen. Ein Interview mit Torrey Peters. Missy Magazin 03/22. Entn.: <https://missy-magazine.de/blog/2022/05/09/leute-nach-ihren-buchstaben-fragen/> | Alle weiteren Beiträge sind Originalbeiträge von Carlotta Huys für dieses Programmheft.

Alle Texte für dieses Programmheft wurden redaktionell bearbeitet und gekürzt. Sollte es uns nicht gelungen sein, die Inhaber\*innen aller Urheberrechte zu kontaktieren, bitten wir die Urheber\*innen, sich bei uns zu melden.

## Bildnachweise



## Fotos, Trailer & mehr zur Produktion:



Freunde des  
Staatstheaters  
Darmstadt e.V.

HESSEN



Hessisches Ministerium für  
Wissenschaft und Forschung,  
Kunst und Kultur

Wissenschaftsstadt  
Darmstadt



**Impressum** HERAUSGEBER Staatstheater Darmstadt INTENDANT Karsten Wiegand  
GESCHÄFTSFÜHRENDE DIREKTORIN Andrea Jung SCHAUSPIELDIREKTOR  
Alexander Kohlmann LEITUNG KOMMUNIKATION Mariela Milkowa REDAKTION  
Carlotta Huys SCHLUSSREDAKTION Valentina Tepel CORPORATE DESIGN sweet-  
water / holst GRAFIKDESIGN SPIELZEIT 2025/2026 q, Wiesbaden, Lara Roßmann  
LAYOUT & COLLAGEN Johanna Amberg FOTOS Nils Heck HERSTELLUNG Drach  
Print Media, Darmstadt PROGRAMMHEFT NR. 43 REDAKTIONSSCHLUSS  
25.03.2026 / Änderungen vorbehalten STAATSTHEATER-DARMSTADT.DE

Mit Bus und Bahn ohne Zusatzkosten ins Staatstheater Darmstadt.





*Sebastian Schulze, Lili Alexander*

lleicht nur mit dir.

STAATSTHEATER-DARMSTADT.DE

TELEFON 06151 28 11 600

BLEIBEN SIE MIT UNS IN VERBINDUNG:

